

RIAG Cleaner 604 + NaOH

Elektrolytisches Entfettungsverfahren

Der **RIAG Cleaner 604 mit Natriumhydroxid** ist ein hochalkalisches elektrolytisches Entfettungsverfahren, welches für Eisenwerkstoffe eingesetzt wird.

Eigenschaften

- Pulver
- Emulgierend (in Kombination mit **RIAG Cleaner 668**)
- Hochalkalisch
- Zum Entzundern wird mit 50 g/L Natriumhydroxid verstärkt

Inhaltsstoffe

- Natriumhydroxid
- Phosphate
- Salze organischer Säuren

Ansatzwerte für 100 Liter RIAG Cleaner 604 mit Natriumhydroxid

	Elektrolytisch
RIAG Cleaner 604 , fest	10 kg
RIAG Cleaner 668 , flüssig	2 L
Natriumhydroxid	5 kg
Temperatur	20 – 40 °C
Zeit	1 – 5 min.

Ansatz

Der Behälter wird zu $\frac{2}{3}$ mit Wasser gefüllt. Anschliessend wird die benötigte Menge **RIAG Cleaner 604 und Natriumhydroxid** vorsichtig zugegeben und eingerührt, bis sich das Salz vollständig aufgelöst hat. Zuletzt wird der **RIAG Cleaner 668** zugefügt und auf das Endvolumen aufgefüllt. Nach Erreichen der Arbeitstemperatur ist der Elektrolyt betriebsbereit.

Betriebsparameter

Bewegung	Eine Bewegung der Werkstücke ist empfehlenswert. Sie unterstützt die Reinigungswirkung.
Badbehälter	Laugenbeständiger Kunststoff oder Stahl
Heizung	Hochlegierter Stahl- oder Porzellantauchbadwärmer, thermostatisch gesteuerte Temperaturregelung empfehlenswert
Absaugung	empfohlen

Instandhaltung

Der **RIAG Cleaner 604** kann zusammen mit dem **RIAG Cleaner 668** je nach Anwendungsfall mit unterschiedlichen Konzentrationen angesetzt werden. Jedoch muss die Arbeitskonzentration bei Neuansatz durch Bestimmung der Dichte oder einer Massanalyse kontrolliert bzw. festgelegt werden. Die Ergänzung des **RIAG Cleaner 604** und des **RIAG Cleaner 668** sollte immer im gleichen Verhältnis erfolgen, wie beim Ansatz der Abkochentfettung. Normalerweise beträgt das Verhältnis 5 : 1.

Umweltschutz/Sicherheitshinweise

Konzentrate sowie Spülwässer sind den örtlichen Bestimmungen entsprechend aufzubereiten bzw. zu entsorgen. Angaben entnehmen Sie bitte den Sicherheitsdatenblättern.

Gewährleistung

Diese Betriebsanleitung beruht auf Labor- und Erfahrungswerten aus der Praxis. Auf eine vorschriftsmässige Anwendung unserer Produkte haben wir jedoch keinen Einfluss. Mit den in dieser Betriebsanleitung aufgeführten technischen Angaben und Daten können wir lediglich beraten, aber keine Haftung übernehmen, da das Arbeiten mit unseren Produkten den örtlichen Verhältnissen angepasst werden muss. Durch technischen Fortschritt bedingte Änderungen behalten wir uns vor.

Es gelten unsere Verkaufs- und Lieferbedingungen.

RIAG Oberflächentechnik AG
Murgstrasse 19a
CH- 9545 Wängi
Tel. + 41 (0) 52 / 369 70 70
Fax + 41 (0) 52 / 369 70 79
www.ahc-surface.com
info.waengi@ahc-surface.com

Analytik (Analysemethode RIAG Cleaner 604 mit Natriumhydroxid)

Probenvorbereitung: Badprobe an gut durchmischter Stelle entnehmen, auf RT abkühlen.

Reagenzien: Salzsäure 1 mol/L
Methylorange 0,1 % wässrig

Durchführung: 10 mL Elektrolyt **RIAG Cleaner 604** in ein
250 mL Becherglas pipettieren
100 mL deion. Wasser zugeben
5 Tropfen Methylorange Indikator beifügen
Titrieren mit Salzsäure 1 mol/L von gelb nach rot

Berechnung: **RIAG Cleaner 604 (%) = Verbrauch in mL x 3,06**

Das Ergebnis wird in Prozent (%) des Neuansatzes angegeben. **RIAG Cleaner 604** und NaOH wird dann im Verhältnis 2:1 zugegeben.

Beispiel

- **Konzentration** nach Analyse ist: 90%
Effektive Konzentration: 90 g/L **RIAG Cleaner 604** und 45 g/L NaOH
- **Zugabe:** 10 g/L **RIAG Cleaner 604** und 5 g/L NaOH

Ergänzung

Pro fehlendem Prozent **RIAG Cleaner 604** muss 1 g/L **RIAG Cleaner 604** und 0,5 g/L NaOH zugegeben werden.

Die Ergänzung des **RIAG Cleaner 604** und des **RIAG Cleaner 668** sollte immer im gleichen Verhältnis erfolgen, wie beim Ansatz der Abkochentfettung. Normalerweise beträgt das Verhältnis 5 : 1.

Wenn der Elektrolyt trotz ständiger Aufrechterhaltung der Sollwerte nicht mehr einwandfrei entfettet, so ist er ausgearbeitet und muss neu angesetzt werden.

Achtung:

Die Zugabe anderer nicht in dieser Betriebsanleitung genannter Chemikalien kann zu Störungen und nachteiliger Beeinflussung des Elektrolyten und der Qualität der Niederschläge führen.